



*Unter der Leitung von Dirk Raufeisen gab der Gospelchor Liebefeld am vergangenen Samstag in der Kirche San Peter ein Konzert.*

## Hochstimmung in der Kirche San Peter in Samedan Beeindruckendes und frohes Gospelkonzert

Viele Konzertbesucher waren auf Einladung von Pfarrer Michael Landwehr gekommen, um den Gospelchor Liebefeld unter der Leitung des bekannten Jazz- und Gospelmusikers Dirk Raufeisen live zu erleben. Das Programm spannte einen Bogen von traditionellen Spirituals bis zu modernen poppigen Gospels, wie sie heutzutage in den amerikanischen Kirchen gesungen werden. Chorleiter Dirk Raufeisen übernahm neben seiner Rolle als Dirigent auch gleichzeitig die Funktion des Pianisten und Leadsängers. Die anderen Leadvokalistinnen stammten aus dem Chor. Regula Gartenmann zeigte, dass sie nicht nur eine ausdrucksstarke und soulige Stimme hat, sondern auch der Technik des «Call and Response» mächtig ist. Sie sang unter anderem den Jazz-Standard «All of me», der durch Änderung einiger Textzeilen zum Gospelsong umfunktioniert wurde. Auch wurde der Soul-Klassiker «I say a little prayer for you» mit grosser Begeisterung aufgenommen. In dem Stück «Holy is the Lamb» konnte Miriam Walder ihre gefühlvolle und unter die Haut gehende Stimme einbringen. Mit grosser Treffsicherheit sang sie die leisen hohen Töne mit einer erstaunlichen Leichtigkeit. Christoph Wenger sang den traditionellen

Gospelsong «On the Battlefield for my Lord». Deutlich wurde sein Bezug zum alten Bluesgesang, der in seiner Stilistik den alten Gospels sehr ähnelt. «There is nothing too hard for my God to work out» ist ein poppiger Titel, der erst vor ein paar Jahren komponiert wurde. Die soulige Stimme von Leadsängerin Sandra Äschbacher vermischte sich mit dem hier klassischen Sound des Chores.

Der Chor, der am Vorabend und am Vormittag noch kräftig geprobt hatte, zeigte sich musikalisch hoch diszipliniert und äusserst vielseitig. Dass Gospel nicht nur eine Musikrichtung ist, sondern mit dem Glauben an Gott und Jesus Christus zu tun hat, wurde bei den Chorgesängen und auch bei den Bewegungsabläufen der rund 50 Sängerinnen und Sänger schnell deutlich. Besonders in dem sehr ergreifenden, von Dirk Raufeisen gesungenen Song «The Presence of the Lord is here» konnte man den Gesichtern der Chormitglieder und auch der Konzertbesucher die enorme Freude an diesem wunderbaren Abend ablesen.

Michael Landwehr